

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Oberstufe im Fach Geographie am Gymnasium Letmathe der Stadt Iserlohn

Stand: August 2020

Kapitel	Gliederungspunkt	Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	
2	Entscheidungen zum Unterricht	
2.1	Unterrichtsvorhaben	
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF	
2.1.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 Grundkurs	
2.1.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 Leistungskurs	
2.1.4	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 Grundkurs	
2.1.5	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 Leistungskurs	
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	
2.2.1	Schriftliche Leistungen	
2.2.2	Sonstige Mitarbeit	
2.2.3	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	
2.3	Lehr- und Lehrmittel	
3	Qualitätssicherung und Evaluation	

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Unser Gymnasium, welches an der Autobahn 46 an der Ausfahrt Letmathe liegt, wird zurzeit von etwa 725 Schülerinnen und Schülern besucht. In der Sekundarstufe I werden gut 400 Kinder von den Lehrkräften unterrichtet. In der Regel sind die Jahrgangsstufen dreizügig. In der Oberstufe hat das Gymnasium etwa 300 Schülerinnen und Schüler.

Die Fachschaft Geographie besteht zurzeit (Schuljahr 2017/2018) aus zwei Kolleginnen und drei Kollegen.

In der Einführungsphase (EF) gibt es immer mindestens einen zweistündigen Grundkurs, und in der Qualifikationsphase haben wir in der Regel immer zweistündige Grundkurse und regelmäßig auch einen Leistungskurs, der 225 Minuten unterrichtet wird im Angebot.

Einen besonderen Schwerpunkt hat das Fach Geographie am Gymnasium Letmathe nicht. Das allgemeine Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll, wenn möglich, durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, Expertengesprächen und das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung sowie den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Geographie gibt es am Gymnasium Letmathe z.Z. keinen speziellen Fachraum. Zu verschiedenen Atlanten haben die Schülerinnen und Schüler Zugang. Außerdem stehen den Schülerinnen und Schülern zwei Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat zudem einen Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung (siehe auch Kapitel 2.4).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben ergibt sich einerseits aus den inhaltlichen Vorgaben, an denen die raumbezogene Handlungskompetenz entwickelt werden soll. Die Inhaltsfelder sind für die Allgemeinbildung und für die Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts von grundlegender Bedeutung. Die folgende Tabelle zeigt die obligatorischen Inhaltsfelder in den einzelnen Jahrgangsstufen:

Stufe	Inhaltsfeld (IF)	Beschreibung
EF	IF 1	Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung Die Behandlung dieses Inhaltsfeldes ermöglicht ein Verständnis der Landschaftszonen der Erde als Lebensräume. Diese werden als Ergebnis von geotektonischen und klimaphysikalischen Kräften, aber auch als Resultat von Eingriffen des Menschen in den Naturhaushalt betrachtet. Im Fokus stehen die Lebensräume des Menschen sowie deren naturbedingte und anthropogen bedingte Bedrohung -v.a. durch die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels. In diesem Inhaltsfeld verbinden sich in besonderer Weise natur- und humangeographische Sichtweisen, wobei auch Möglichkeiten und Grenzen der modernen Technik deutlich werden können.
EF	IF 2	Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung Da die Energieverfügbarkeit eine besondere Bedeutung für wirtschaftliches Handeln hat, stehen Energieträger und deren Nutzung als Auslöser für räumliche Prozesse

		und politische Auseinandersetzungen im Zentrum dieses Inhaltsfeldes. Es werden dabei die räumliche Verteilung sowie die unmittelbaren und mittelbaren ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Förderung fossiler Energieträger bzw. deren Nutzung in den Blick genommen. Angesichts von global steigendem Energiebedarf, Ressourcenverknappung und Klimaschutz werden Möglichkeiten und Grenzen der Senkung des Energieverbrauchs im Hinblick auf ihre räumlichen Voraussetzungen und Folgen als auch die Nutzung regenerativer Energien als Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaften betrachtet.
Q1/Q2	IF 3	Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen In diesem Inhaltsfeld geht es um landwirtschaftliche Strukturen in unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen der Erde unter dem Einfluss ökonomischer Entwicklungen und ökologischer Faktoren. Im Fokus der Betrachtung stehen dabei die landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse, die Intensivierung der agraren Nutzung in der gemäßigten Zone und in den Subtropen sowie die Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit. Die Kenntnis über Möglichkeiten und Formen der landwirtschaftlichen Produktion ist eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen durch nachhaltiges Wirtschaften.
Q1/Q2	IF 4	Bedeutungswandel von Standortfaktoren Der Strukturwandel in industriell geprägten Räumen und die Herausbildung von Wachstumsregionen im Zusammenhang mit veränderten Produktionsbedingungen und einer hoch entwickelter Infrastruktur stehen im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes. Die Schülerinnen und Schüler sind mit dem aktuell und zukünftig ablaufenden wirtschaftsräumlichen Strukturwandel durch die Berichterstattung der Medien, als Konsumentinnen und Konsumenten sowie als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konfrontiert. Vor diesem Hintergrund dient die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld dazu, Veränderungen in den wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen sowie die Auswirkungen der Mobilität von Menschen und Gütern zu verstehen.
Q1/Q2	IF 5	Stadtentwicklung und Stadtstrukturen Vor dem Hintergrund, dass der Anteil städtischer Bevölkerung kontinuierlich zunimmt, stehen in diesem Inhaltsfeld Funktionen, Strukturen und Veränderungen städtischer Siedlungen unter dem Einfluss von soziokulturellen, politischen und ökonomischen Prozessen und einer Zunahme der Mobilität im Mittelpunkt. Die Kenntnis und das Verstehen von Merkmalen, innerer Differenzierung und Wandel von Städten sowie von Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses sind wichtige Voraussetzungen zur Gestaltung einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung.
Q1/Q2	IF 6	Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen Die unterschiedliche Ressourcenverfügbarkeit, das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren, die Arbeitsmarktsituation und die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen sind wichtige Grundlagen für das Verständnis von Entwicklungsunterschieden und die Beurteilung von Strategien und Instrumenten zur Reduzierung regionaler und globaler Disparitäten. Vor diesem Hintergrund geht es in diesem Inhaltsfeld um Merkmale und Ursachen räumlicher regionaler und globaler Disparitäten, aber auch um demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
Q1/Q2	IF 7	Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen Der tertiäre Sektor erfährt regional wie global einen enormen Bedeutungszuwachs, der die zukünftigen Lebensbedingungen maßgeblich beeinflussen wird. Daher behandelt dieses Inhaltsfeld die Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung sowie den Stellenwert des Wirtschaftsfaktors Fremdenverkehr in unterschiedlich entwickelten Räumen.

		Technische Innovationen bei Transport und Logistik sind raumwirksam für die Entstehung und Veränderung von Verkehrs- und Handelszentren. Die durch den weltweiten Tourismus zunehmenden Raumnutzungskonflikte verdeutlichen in besonderer Weise die Probleme einer nachhaltigen Entwicklung. Das Verständnis der Ursachen, Strukturen sowie Chancen und Risiken dieser Prozesse ist Voraussetzung dafür, Möglichkeiten einer nachhaltigen Gestaltung zu reflektieren.
--	--	---

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben ergibt sich andererseits aus den Kompetenzen. Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die folgende Tabelle zeigt die zu erwerbenden Kompetenzen:

Übersicht über die übergeordneten Kompetenzerwartungen (Progressionstabelle)

Einführungsphase	Qualifikationsphase Grundkurs	Qualifikationsphase Leistungskurs
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),

	(SK5), - ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), - systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).	- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), - ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), - systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), - identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), - analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), - arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), - recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), - identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), - analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), - entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), - recherchieren weitgehend	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), - identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), - analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), - entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),

• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).	selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).	• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unter Bezugnahme auf explizit	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf

• erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4), • bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5), • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).	genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).	explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • präsentieren Arbeitsergebnisse zu	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • präsentieren Arbeitsergebnisse zu	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • präsentieren Arbeitsergebnisse zu

raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).	komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum wahr (HK6).	komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), • planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).
--	---	--

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der **Übersichts- und der Konkretisierungsebene**.

Im „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.1 bis 2.1.5) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung **„konkretisierter Unterrichtsvorhaben“** empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 und 2.3 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Schule: Gymnasium Letmathe		Fach: Erdkunde		Stand: Mai 2014	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: Einführungsphase		Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Einführungsphase	
Thematischer Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen				Unterrichtswochen: Ca.7	Quartal: 1
Bezogen auf:		Grundbegriffe: Landschaft(-szonen), Tropen, Subtropen, gemäßigte Zone, kalte Zone, Ökozonen, Geosphäre (z.B. Lithosphäre, Pedosphäre, Athmosphäre), Geofaktoren (Klima, Boden, geologischer Bau, Relief, Pflanzen- u. Tierwelt, Wasser), Geoelemente (Niederschlag, Temperatur, Luftdruck, Verdunstung, Gesteinsart, Bodenart, Bodentyp, Wassergehalt, Bodenhorizonte, Geländeneigung, Höhe, PH-Wert, Sauerstoffgehalt, Artenzahl, Populationsdichte), Transpiration, Photosynthese, , Landschaftshaushalt, Lebensgemeinschaft, Stoffkreislauf, Destruenten, Produzenten, Konsumenten, Silikate, Mykorriza, kurzgeschlossener Nährstoffkreislauf, Wanderfeldbau/ shifting cultivation, Brandrodung, ecofarming, Agroforstwirtschaft, Mischkulturen, Hügelbeete, cashcrop, Yams, Taro, nachhaltige Forstwirtschaft, Ökumene, Anökumene, agronomische Trockengrenze, fossiles Wasser, Depression, Fellache, Permafrost, Ölsande, Höhenstufen			
Inhaltsfeld 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung					
Übergeordnete Methodenkompetenzen		Übergeordnete Handlungskompetenzen			
MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen MK3 analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen MK4 arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus MK8 stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen			
Übergeordnete Sachkompetenzen		Übergeordnete Urteilskompetenzen			
SK1 beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum		UK1 beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien,			

SK2 erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK3 Erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	UK2 bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK5 bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit UK6 erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg	
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
1. Landschaftsformen und zonale Gliederung der Erde – Reaktivierung des Vorwissens der SuS 2. Wirtschaften in ausgewählten Landschaftszonen Erarbeitung: - Naturausstattung des tropischen Regenwaldes - landwirtschaftliche Nutzungsformen im tropischen Regenwald (shifting cultivation - ecofarming) - Naturausstattung der tropischen und subtropischen Trockengebiete - Bewässerungsfeldbau in Trockengebieten (traditionelle und moderne Formen der Bewässerung) Beurteilung: - Standortgerechtigkeit und Nachhaltigkeit der landwirtschaftlichen Nutzung im tropischen Regenwald und in Trockengebieten Diskussion: - politische Implikationen von regionalen Konflikten in der Bewässerungslandwirtschaft (z.B. das „Neue Tal“ in Ägypten)	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation, - stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar. <u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - werten Klimadiagramme aus, - lernen ein Landschaftszonenmodell kennen und wenden es auf den Realraum an. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - beurteilen die Eignung tropischer Regenwaldgebiete und tropischer und subtropischer Trockenräume für die landwirtschaftliche Nutzung, - beurteilen die Maßnahmen zur Ausweitung der Anbauflächen in Trockengebieten in ökonomischer, ökologischer u. politischer Hinsicht. <u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - setzen die Konfliktlage von Erschließungsprojekten am Rande der	Kapitel, Unterthemen: Landschaftszonen als Lebensräume (S.4-43) Landschaften und Landschaftszonen (S.6-15) Tropischer Regenwald – Wirtschaften in einem komplexen Ökosystem (S.1 –23) Tropisch-subtropische Trockengebiete – Leben am Rand der Ökumene (S.24-29)

	Ökumene in einer Argumentation (z.B. im Rollenspiel) um.	
--	--	--

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: Mai 2014	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Einführungsphase	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Einführungsphase	
Thematischer Schwerpunkt: Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse		Unterrichtswochen: ca. 8	Quartal: 1/2
Thema: Leben mit den Kräften der Erde – Potentiale und Risiken			
Bezogen auf: Inhaltsfeld 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung		Grundbegriffe: Naturereignis, Naturgefahr, Naturkatastrophe, Sozialkatastrophe, Vulnerabilität, Bruchzone, Graben, Faltengebirge, Mittelozeanischer Rücken, Schelfbereich, Tiefseebecken, Ozeanische Riftzone, Seafloor-spreading, Subduktionszone, Transformstörung, Hotspot, Plattentektonik, ozeanische Kruste, kontinentale Kruste, Schalenbau, Asthenosphäre, Lithosphäre, Konvektionsströmung, Magma, Lavaströme, pyroklastische Ströme, Asche, Lapilli, Bomben, Lahare, Erdbeben, Tsunami, Eruption, Hypozentrum, Epizentrum, seismische Wellen, Richterskala, Klimawandel, CO ₂ -Emittent, Klimaschutz, Kyoto-Protokoll	
Übergeordnete Methodenkompetenzen MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen MK3 analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen MK4 arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar		Übergeordnete Handlungskompetenzen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK5 entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme	
Übergeordnete Sachkompetenzen SK1 beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines		Übergeordnete Urteilskompetenzen UK1 beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien, UK2 bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK5 bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit	

inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes		UK6 erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
1. Der „ring of fire“ – Reaktivierung des Vorwissens der SuS zu geotektonischen Vorgängen 2. Der Ausbruch des Merapi 2010 - Naturschauspiel oder –katastrophe? Erarbeitung: - die Entstehung von Vulkanismus und Erdbeben - die Einflüsse von Vulkanismus auf das Leben der Menschen (Siedlungsstruktur, Landwirtschaft, gesellschaftliches Leben) Beurteilung: - das Gefährdungspotenzial - die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge 3. Die Tsunami-Katastrophe von 2004 – unberechenbare Gefahren durch Erdbeben und Tsunamis Erarbeitung: - die Ursachen für die Katastrophe - von Möglichkeiten und Grenzen der Messbarkeit - die Auswirkungen der Katastrophe auf die Wirtschafts- und Siedlungsstruktur Beurteilung: - das Gefährdungspotential und seine Auswirkungen 4. Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels Erarbeitung: - die Entstehung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis naturgeographischer Bedingungen - anthropogene Einflüsse auf die gegenwärtigen Klimaveränderungen	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, - erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen). <u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - werten Diagramme aus, - stellen die von Erdbeben, Vulkanismus und Tsunamis ausgehenden Gefahren in einem Schema dar, - stellen die Ursachen und Auswirkungen der globalen Erwärmung in einem Wirkungsgefüge dar. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte, - beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung <u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u>	Kapitel, Unterthemen: Gefährdung von Lebensräumen (S.44-83) Vom Naturereignis zur Naturkatastrophe (S.46-49) Vulkane- Gefahren aus dem Erdinneren (S.50-59) Erdbeben- die unberechenbare Gefahr (S.60-63) Tsunami- Gefahr vom Meer (S.64-67) - ZDF-History: Der Tsunami 2004 - Expertengespräch mit L. Malaschowski (Wiederaufbau nach dem Tsunami 2004) Tropische Wirbelstürme (S:68-71) Mensch und Klimawandel (S.72-83)

Beurteilung: die anthropogenen Einflüsse auf gegenwärtige Klimaänderungen und Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs.	Die Schülerinnen und Schüler... erarbeiten einen Aktionsplan zum Klimaschutz.	
---	--	--

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: Mai 2014	
Schulinternes Curriculum	Jahgangsstufe: Einführungsphase	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Einführungsphase	
Thematischer Schwerpunkt: Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss		Unterrichtswochen: ca. 8	Quartal: 2/3
Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung			
Bezogen auf: Inhaltsfeld 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung		Grundbegriffe: Aquifer, Atmosphäre, Aue, Bewältigungskapazität, Bodenerosion, Desertifikation, Dry Farming, Dürre, El Nino, Evaporation, Filterstreifen, Fruchtfolge, Gelber Drache, Globaler Wasserkreislauf, Grundwasser, Grundwasserabsenkung, Hochwasser, Hochwasservorsorge, Klimawandel, Konturbearbeitung, Monsun, Naturereignis, Naturkatastrophe, Oberflächenabfluss, Passat, Retentionsraum, Technischer Hochwasserschutz, Transpiration, Überschwemmung, Versiegelung, Virtuelles Wasser, Wasserfußabdruck, Wassernotstand, Wetterlage	
Übergeordnete Methodenkompetenzen MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen MK3 analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		Übergeordnete Handlungskompetenzen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese	
Übergeordnete Sachkompetenzen SK1 beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf		Übergeordnete Urteilskompetenzen UK1 beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien, UK3 bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK5 bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter	

SK7 unterschiedlichen Maßstabsebenen ein systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	UK8 liegender Interessen bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg	
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
1. Dürre und Flut als Naturereignis und -risiko 2. Lebensgrundlage Wasser (Wasserkreislauf und Eingriffe des Menschen) Erarbeitung: - Dürre- und Hochwasserkatastrophen in Vergangenheit und Gegenwart - globaler Wasserkreislauf und seine Beeinflussung durch den Menschen Beurteilung: - Auswirkungen auf Wasserhaushalt und Wasserversorgung - Verantwortung des Menschen für die Wasserkrise 3. Von Menschen verursachte Gefährdung von Lebensräumen: a. Dürren und Desertifikation Erarbeitung: - natürliche und anthropogene Ursachen von Dürren - Ursachen und Folgen der Desertifikation Beurteilung: - Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an die Dürregefährdung - Möglichkeiten zur weltweiten Bekämpfung der Desertifikation b. Hochwasser Erarbeitung: - Ursachen und Folgen von Hochwasserkatastrophen - Maßnahmen der Flussregulierung Beurteilung: - Maßnahmen der Hochwasservorsorge - Verantwortung des Menschen für	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - erklären die natürlichen Ursachen für Dürre und Flut, - erfassen das Wirkungsgefüge des globalen Wasserkreislaufes, - erläutern menschliche Eingriffe auf den Wasserkreislauf, - erläutern Hintergründe der globalen Wasserkrise, - erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität. <u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - recherchieren zu aktuellen Fallbeispielen im Internet. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus verschiedenen Perspektiven, - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten. <u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - erstellen eine persönliche „Wasser-Agenda“ mit konkreten Handlungsmöglichkeiten zur Reduzierung des virtuellen Wasserverbrauchs.	Kapitel, Unterthemen: Wassermangel und Wasserüberschuss (S.90-123) Dürre und Flut (S.92/93) Eingriffe des Menschen in den Wasserkreislauf (S.94-99) Gefährdung von Lebensräumen durch Dürren (S.100-106) Bedrohung von Lebensräumen durch Desertifikation (S.107-110) Hochwasser – Naturereignis oder Menschenwerk (S.111-119) Internetbasierte Recherche und Präsentation zu einer ausgewählten Dürre- oder Flutkatastrophe (z.B. Elbehochwasser oder aktuelle Fallbeispielen).

Hochwasserkatastrophen		
------------------------	--	--

Schule: <i>Gymnasium Letmathe</i>	Fach: <i>Erdkunde</i>	Stand: <i>Mai 2014</i>	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: <i>Einführungsphase</i>	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>TERRA Geographie Einführungsphase</i>	
Thematischer Schwerpunkt: <i>Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</i>		Unterrichtswochen: <i>ca. 8</i>	Quartal: <i>3/4</i>
Thema: <i>Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik</i>			
Bezogen auf: Inhaltsfeld 2 <i>Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</i>		Grundbegriffe: <i>Energierohstoffe, Energiesektoren, fossile Energieträger, Förderung, Fracking, Grundwasserabsenkung, Industrielle Revolution, Industrieländer, Kernenergie, Kulturlandschaft, Lagerbedingungen Montanindustrie, Ölkrise, Ölsande, Ölschiefer, OPEC, Peak Oil, Primärenergieträger, Rekultivierung, Reserven, Ressourcen, Schiefergas, Standortfaktor, statische Reichweite, Tagebau, Tiefbau, Umsiedlung</i>	
Übergeordnete Methodenkompetenzen MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen MK3 analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen MK4 arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus MK5 recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		Übergeordnete Handlungskompetenzen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese HK3 übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen HK4 vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden HK5 entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme	

Übergeordnete Sachkompetenzen		Übergeordnete Urteilskompetenzen	
SK1	beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum	UK1	beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien,
SK2	erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge	UK2	bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen
SK3	erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen	UK3	bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen
SK4	beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse	UK4	erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen
SK5	beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	UK5	bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit
SK7	systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	UK6	erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte
		UK7	beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen	
		Absprachen/ Buch	
1. Die Entwicklung des weltweiten Energiebedarfs und seine Sicherstellung durch fossile Energierohstoffe / Energieträger Erarbeitung: • Verfügbare Energierohstoffe und charakteristische Merkmale der sektoralen und regionalen Energieentwicklung • die Notwendigkeit Energiesicherheit herzustellen Beurteilung: • Bedeutung einzelner Energierohstoffe / Energieträger für die aktuelle und künftige Energieproduktion • die Rolle von politischen Weichenstellungen		Kapitel, Unterthemen: Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik (S.126-163) <i>Entwicklung des globalen Energiebedarfs (S.128-133)</i> <i>Steinkohle – ein fossiler Energieträger als Standortfaktor (S.133-139)</i> <i>Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung fossiler Energieträger – Rheinisches Braunkohlerevier (S.140-145)</i> • Vorbereitung und Durchführung einer Tagesexkursion in die Tagebaue Garzweiler und Inden sowie die rekultivierten Gebiete	
2. Die Bedeutung heimischer Energieträger: a. Steinkohle als Standortfaktor Erarbeitung: • Kohle als entscheidender Standortfaktor der Vergangenheit für die Entwicklung von Räumen (z.B. Aufstieg und Niedergang des		<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht, • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz. <u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... • werten ein Luftbild aus. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u>	
		<i>Erdöl – weltweite Nachfrage als Entwicklungsimpuls für Förderregionen (S.146-149)</i> <i>Erdöl – Rohstoff mit Konfliktpotenzial (S.150-154)</i>	

Ruhrgebiets) Beurteilung: • Beschluss zur Einstellung der deutschen Steinkohleförderung b. Rheinische Braunkohle und die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Nutzung Erarbeitung: • Geologische Grundlagen des Braunkohlereviers, seine Struktur und wirtschaftliche Bedeutung • Landschaftszerstörung, Umsiedlung und Rekultivierung Beurteilung: • Ökologische und soziale Auswirkungen im Verhältnis zum wirtschaftlichen Ertrag c. (fakultativ): Erdöl – „Fluch oder Segen“ Erarbeitung an ausgewählten Raumbeispielen: • Erdöl als Entwicklungsimpuls für Förderregionen (z.B. Venezuela) • Erdöl als Konfliktstoff (z.B. Nigeria) Beurteilung: • Nachhaltigkeit von Erdöl für Wirtschaft und Entwicklung 4. Neue Fördertechnologien Erarbeitung: • Erschließung von Erdöl durch neue Fördertechnologien (Tiefseeöl, Schiefergas, Ölsande) Beurteilung: • Neue Fördertechnologien im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	Die Schülerinnen und Schüler... • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, • beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch. Konkretisierte Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... • wägen Vor- und Nachteile der Stromerzeugung durch Kohle ab und führen eine Debatte durch, • bereiten Elemente einer Tagesexkursion in das Rheinische Braunkohlerevier vor (z.B. Rekultivierung).	<i>Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? (S.155-159)</i>
--	--	--

Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: Einführungsphase		Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Einführungsphase	
Thematischer Schwerpunkt: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes				Unterrichtswochen: 6	Quartal: 4
Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?					
Bezogen auf: Inhaltsfeld 2 Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung			Grundbegriffe: Atmosphäre, Biokraftstoff, Biomasse, Energiekonzept 2050, Energiewende, Erneuerbare Energieträger, Fossile Energieträger, Geothermie, Grundlast, Kernenergie, Klimaschutz, Kyoto-Protokoll, Nachhaltigkeit, Onshore, Offshore, Petajoule, Photovoltaik, Regenerative Energien, Repowering, Solarthermie, Spitzenlast, Wasserkraft, Windenergie		
Übergeordnete Methodenkompetenzen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate			Übergeordnete Handlungskompetenzen HK5 entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme HK6 präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum		
Übergeordnete Sachkompetenzen SK1 beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK4 beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösungen SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes			Übergeordnete Urteilskompetenzen UK1 beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien, UK2 bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zur Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg		
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen		Absprachen/ Buch	
1. Energiewende Erarbeitung: - Gründe und Ziele der Energiewende - Regenerative Energieträger (Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft) - Energieinfrastruktur		<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... - beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotential, - erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen		Kapitel, Unterthemen: Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung (S.166-199) Energiewende – Aufbruch in ein neues Energiezeitalter	

Beurteilung: • Möglichkeiten und Probleme einer klimaneutralen Stromversorgung 2. Energiewende in Letmathe Erarbeitung: • Windenergie auf der Schälker Heide Beurteilung: • Möglichkeiten und Probleme der Windenergienutzung im heimischen Raum	<u>Ressourcen- und Umweltschutz.</u> <u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... • interpretieren Karten zu ausgewiesenen Windvorrangflächen im heimischen Raum. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch, • beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, • bewerten die Möglichkeit, durch den Ausbau der Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien (z.B. Windenergie) dem Klimawandel entgegenzuwirken, • erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung. <u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler... • beschreiben und erproben in Form von Rollenspielen die offiziellen Beteiligungsmöglichkeiten, die Bürger im Rahmen des Planungsverfahrens von Konzentrationszonen für Windenergie haben.	(S.168-171) <i>Kann eine klimaneutrale Stromversorgung gelingen? (S.172-185)</i> <i>Energieinfrastruktur- fit für die Energiewende? (S.186-187)</i> <i>Salzkotten – eine Gemeinde auf der Suche nach mehr Windenergie? (S.188-193)</i> • <i>Diskussion um die Ausweisung von Windvorranggebieten im Nahraum: z.B. „Schälker Heide“, „Stadtwald“</i> <i>Energie ist nicht nur Strom (S.194-199)</i>
---	--	---

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 Grundkurs

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse Thema: Sieg des Agrobusiness? Auf der Suche nach der besten Landnutzungsform zwischen Subsistenzwirtschaft und Plantagenwirtschaft		Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q1.1
Bezogen auf: Inhaltsfeld 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)		Grundbegriffe: Plantagenwirtschaft, Monokultur, Wertschöpfungskette, FairTrade, Subsistenzwirtschaft, Zwei- bzw. Dreischichttonminerale, Brandrodungsfeldbau, shifting cultivation, intensive vs. extensive Bewirtschaftung, Portionsweiden, Nährstoffkreislauf, Erosion, Evapotranspiration, Landnahme; Landnutzungskonflikt, Agrobusiness, ausländische Direktinvestitionen, Bodendegradation, Boxplot, Infiltration, Aggregatstabilität, Boden-pH-Wert.	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen,		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese	

Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK1 beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK6 erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung. • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. • erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen. • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem	<u>Kapitel:1</u> Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (S.8) <u>Unterthemen:</u> Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (S.10)

	Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens	
--	--	--

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen Thema: Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in den Subtropen- die Raumbeispiele Saudi- Arabien und Südostspanien Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion- die Raumbeispiele USA und EU		Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q1.1
Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)</u>		Grundbegriffe: Agronomische Trockengrenze, Bewässerungslandwirtschaft, Oberflächenbewässerung, Beregnungsbewässerung, Tröpfchenbewässerung, Bodenversalzung, Bodenverdichtung, fossiles Grundwasser, biologischer Anbau, Dreieck der Nachhaltigkeit, Huerta, konventionelle Landwirtschaft, Strukturwandel, Mechanisierung, Spezialisierung, vertikale Integration, Produktionskette, GAP, ökologische Landwirtschaft, Biosiegel, geschlossener Stoff- und Energiekreislauf	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum	

Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK1 beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK6 erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels	Kapitel: 1 Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (S.8) Unterthemen: Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen- Beispiel Saudi Arabien (S.24)

	wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.	<i>intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen- das Beispiel der Huerta von Murcia in Südostspanien (S.36)</i> <i>Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone (S.44)</i>
--	---	--

Schule: <i>Gymnasium Letmathe</i>	Fach: <i>Erdkunde</i>	Stand: <i>August 2015</i>	
Schulinternes Curriculum	Jahgangsstufe: <i>Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)</i>	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>TERRA Geographie Qualifikationsphase</i>	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit Thema: Desertifikation in der Sahelzone- Ursachen, Folgen und Lösungsansätze Kann man Nachhaltigkeit messen?- ökologischer Rucksack und ökologischer Fußabdruck Ernährungssicherung weltweit- ein Dilemma?		Unterrichtswochen: <i>Ca. 6</i>	Quartal: <i>Q1.2</i>

Bezogen auf: Inhaltsfeld 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)	Grundbegriffe: Sahelzone, Desertifikation, Dürre, Niederschlagsvariabilität, Regenzeit, Halbnomadismus, Regenfeldbau, Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Brachezeit, Langgrazing, Überweidung, UNCCD, Kleinstaudämme, Trockenmauern, Bodenerosion, Deflation, NGO, ökologischer Rucksack, ökologischer Fußabdruck, Ressourceneffizienz, Biokapazität
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK3 planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK1 beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen	Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. UK3 bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der

Einflüssen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	UK4 daraus resultierenden räumlichen Folgen bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK6 erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.	<u>Kapitel: 1</u> <i>Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (S. 8)</i> <u>Unterthemen:</u> <i>Den Boden unter den Füßen verlieren- Desertifikation im Sahel (S.38)</i> <i>Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (S. 54)</i> <i>Agrarprodukte für 9 Milliarden Menschen? (S.58)</i>

Schule: Gymnasium Letmathe		Fach: Erdkunde		Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)		Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme				Unterrichtswochen: Ca. 3	Quartal: Q1.2/Q1.3
Bezogen auf: Inhaltsfeld 6 (Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)			Grundbegriffe: Millenniumsziele, Tragfähigkeit, Landgrabbing, Demographie, Wachstumsrate, Sterberate, Geburtenrate, Gesamtfruchtbarkeitsrate, Altersstruktur, Bevölkerungspyramide, demographischer Übergang, Lebenserwartung, (Arbeits-)Migration, Push& Pull- Faktoren, Herkunfts- und Zielland, Flüchtling, Braindrain, Braingain		
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen			Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen		
MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten			HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen		
MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen			HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese		
MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen			HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung		
MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen			HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme		
MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus			HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum		
MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar					
MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate					
MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)					
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen			Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen		
SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher			UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und		

SK4	Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen	UK2	Maßnahmen nach fachlichen Kriterien bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen	
SK5	beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	UK3	bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen	
SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein	UK5	bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse	
SK7	systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	UK6	erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte	
		UK7	beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung	
		UK8	bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen		Absprachen/ Buch
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration • bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.		<u>Kapitel: 4 Bevölkerungsentwicklung und Migration (S.174ff)</u> <u>Unterthemen:</u> <i>Probleme und Herausforderungen (S.176)</i> <i>Entwicklung der Weltbevölkerung (S.178)</i> <i>Die demographische Alterung (S.186)</i> <u>Kapitel: 5 Globale Disparitäten- Herausforderung für die Eine Welt (S.200ff)</u> <u>Unterthemen:</u> <i>Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung (S.218)</i>

Schule: Gymnasium Letmathe		Fach: Erdkunde		Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)		Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung				Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q1.3
Bezogen auf: Inhaltsfeld 6 (Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)			Grundbegriffe: Disparitäten, Entwicklungsland, Schwellenland, Industrieland, Zentrum- Peripherie- Modell, Indikator, Weltbank, LDC, HDI, HPI, Good/ Bad Governance, naturgeographische Determination, (Neo-) Kolonialismus, Globalisierung		
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen			Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen		
MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)			HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung		
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen			Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen		
SK1 beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das			UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen		

Geofaktorengefüge SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK4 bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK6 erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI. - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.	<u>Kapitel: 5 Globale Disparitäten- Herausforderungen für die Eine Welt</u> <u>Unterthemen:</u> Merkmale und Ursachen Globaler Disparitäten (S.208)

Schule: Gymnasium Letmathe		Fach: Erdkunde		Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)		Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen				Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q1.3/ Q1.4
Bezogen auf: Inhaltsfeld 6 (Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)			Grundbegriffe: Entwicklungspolitik, Nachholende Modernisierung, Befriedigung der Grundbedürfnisse, Angepasste Entwicklung, Frauenförderung, Nachhaltige Entwicklung, Entwicklungszusammenarbeit, NGOs, ADIs, Triade, Welthandel, TNCs, Global Player, Handelshemmnisse, Handelsliberalisierung, Exportorientierte Zonen		
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen			Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen		
MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate			HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme		
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen			Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen		
SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen			UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und		

SK5	beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen
SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein	UK4 bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung
SK7	systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse
		UK6 erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte
		UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
		UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. - erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.	<u>Kapitel: 5 Globale Disparitäten (S.200ff)</u> <u>Unterthemen:</u> Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten (S.222) Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten? (S.232)

Schule: Gymnasium Letmathe		Fach: Erdkunde		Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)		Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltliche Schwerpunkte: - Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses Themen: - Metropolisierung und Marginalisierung- unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung				Unterrichtswochen: Ca. 5	Quartal: Q1.4
Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</u>			Grundbegriffe: Aufriss, Ciudades Valladas, CBD, Commercial Strip, Daseinsgrundfunktionen, Downtown, fragmentierte Stadt, funktionale Stadtgliederung, Gated Community, Gentrification, Ghetto, Grundriss, Edge City, informeller Sektor, kulturraumspezifische Stadttypen, Land-Stadt-Wanderung, Mall, Marginalviertel, Megacity, Megapolisierung, Megastadt, Metropolisierung, Nachhaltige Stadtentwicklung, plaza de armas, Segregation, Slums, Suburbanisierung, Verstädterung, Vulnerabilität		
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate			Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK3 planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum		

MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK1 beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK6 erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. - erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. - erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren. - stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar.	<u>Kapitel:3</u> Stadtentwicklung und Stadtstrukturen <u>Unterthemen:</u> Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen (S.140- 143) Metropolisierung und Marginalisierung- Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (S.148-159)

	- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. - erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung. - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität.	
--	---	--

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 Leistungskurs

Schule: Gymnasium Letmathe		Fach: Erdkunde		Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum		Jahgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)		Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse Themen: Sieg des Agrobusiness? Auf der Suche nach der besten Landnutzungsform zwischen Subsistenzwirtschaft und Plantagenwirtschaft				Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q1.1
Bezogen auf: Inhaltsfeld 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)			Grundbegriffe: Plantagenwirtschaft, Monokultur, Wertschöpfungskette, FairTrade, Subsistenzwirtschaft, Zwei- bzw. Dreischichttonminerale, Brandrodungsfeldbau, shifting cultivation, intensive vs. extensive Bewirtschaftung, Portionsweiden, Nährstoffkreislauf, Erosion, Evapotranspiration, Landnahme; Landnutzungskonflikt, Agrobusiness, ausländische Direktinvestitionen, Bodendegradation, Boxplot, Infiltration, Aggregatstabilität, Boden-pH-Wert.		
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen			Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen		
MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten			HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen		
MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen			HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese		
MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen					
MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen					
MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus					
MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar					
MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate					
MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)					

Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen	
SK1	beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum	UK1	beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien
SK2	analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge	UK2	bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen
SK3	erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen	UK3	bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen
SK4	erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen	UK5	bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse
SK5	beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	UK6	erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte
SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein	UK7	beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
SK7	systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	UK8	bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen	
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung. • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. • erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt • erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen. • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u>	
		<u>Kapitel:1</u> Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (S.8) <u>Unterthemen:</u> Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (S.10)	

	• bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens	
--	--	--

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen Themen: Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in den Subtropen- die Raumbeispiele Saudi- Arabien und Südostspanien Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion- die Raumbeispiele USA und EU		Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q1.1
Bezogen auf: Inhaltsfeld 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)		Grundbegriffe: Agronomische Trockengrenze, Bewässerungslandwirtschaft, Oberflächenbewässerung, Beregnungsbewässerung, Tröpfchenbewässerung, , Bodenversalzung, Bodenverdichtung, fossiles Grundwasser, biologischer Anbau, Dreieck der Nachhaltigkeit, Huerta, konventionelle Landwirtschaft, Strukturwandel, Mechanisierung, Spezialisierung, vertikale Integration, Produktionskette, GAP, ökologische Landwirtschaft, Biosiegel, geschlossener Stoff- und Energiekreislauf,	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum	

Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK1 beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK6 erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen - stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar	Kapitel: 1 Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (S.8) Unterthemen: Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen- Beispiel Saudi Arabien (S.24)

	- analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes. - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft. Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive	<i>intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen- das Beispiel der Huerta von Murcia in Südostspanien (S.36)</i> <i>Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone (S.44)</i>
--	---	--

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit		Unterrichtswochen: Ca. 6	Quartal: Q1.2

Themen: Desertifikation in der Sahelzone- Ursachen, Folgen und Lösungsansätze Kann man Nachhaltigkeit messen?- ökologischer Rucksack und ökologischer Fußabdruck Ernährungssicherung weltweit- ein Dilemma?			
Bezogen auf: Inhaltsfeld 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)	Grundbegriffe: Sahelzone, Desertifikation, Dürre, Niederschlagsvariabilität, Regenzeit, Halbnomadismus, Regenfeldbau, Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Brachezeit, Langgrabbing, Überweidung, UNCCD, Kleinstaudämme, Trockenmauern, Bodenerosion, Deflation, NGO, ökologischer Rucksack, ökologischer Fußabdruck, Ressourceneffizienz, Biokapazität		
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK3 planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum		
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK1 beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher	Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen		

SK4	Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen	UK3	bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen				
SK5		UK4		bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung			
SK6		UK5			bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse		
SK7		UK6				erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte	
		UK7					beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
	UK8	bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen					
Unterrichtssequenzen			Zu entwickelnde Kompetenzen		Absprachen/ Buch		
			<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.		<u>Kapitel: 1</u> <i>Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (S. 8)</i> <u>Unterthemen:</u> <i>Den Boden unter den Füßen verlieren- Desertifikation im Sahel (S.38)</i> <i>Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (S. 54)</i> <i>Agrarprodukte für 9 Milliarden Menschen? (S.58)</i>		

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie

		Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme		Unterrichtswochen: 3	Quartal: Q1.2/ Q1.3
Bezogen auf: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen		Grundbegriffe: Millenniumsziele, Tragfähigkeit, Landgrabbing, Demographie, Wachstumsrate, Sterberate, Geburtenrate, Gesamtfruchtbarkeitsrate, Altersstruktur, Bevölkerungspyramide, demographischer Übergang, Lebenserwartung, (Arbeits-)Migration, Push& Pull- Faktoren, Herkunfts- und Zielland, Flüchtling, Braindrain, Braingain	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen Und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbespielen MK5 recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK5 entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse	
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und	

SK4	analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen	UK3	Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen
SK5	analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	UK5	bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen
SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein	UK6	bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse
SK7	systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes	UK7	erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte
		UK8	beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
			UK8 bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen	
		Absprachen/ Buch	
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. - bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.	
		<u>Kapitel: 4 Bevölkerungsentwicklung und Migration (S.174ff)</u> <u>Unterthemen:</u> Probleme und Herausforderungen (S.176) Entwicklung der Weltbevölkerung (S.178) Die demographische Alterung (S.186) <u>Kapitel: 5 Globale Disparitäten- Herausforderung für die Eine Welt (S.200ff)</u> <u>Unterthemen:</u> Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung (S.218)	

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt:		Unterrichtswochen:	Quartal:

Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung		6	Q1.3
Bezogen auf: Inhaltsfeld 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)		Grundbegriffe: Disparitäten, Entwicklungsland, Schwellenland, Industrieland, Zentrum- Peripherie- Modell, Indikator, Weltbank, LDC, HDI, HPI, Good/ Bad Governance, naturgeographische Determination, (Neo-) Kolonialismus, Globalisierung	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK1 beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der	

SK4	analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen	UK4	daraus resultierenden räumlichen Folgen bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung		
SK5	analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	UK5	bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse		
SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein	UK6	erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte		
SK7	systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes	UK7	beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung		
		UK8	bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen		
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen		Absprachen/ Buch	
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI. - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse. - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.		<u>Kapitel: 5 Globale Disparitäten- Herausforderungen für die Eine Welt</u> <u>Unterthemen:</u> <u>Merkmale und Ursachen Globaler Disparitäten (S.208)</u>	

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie

		Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen		Unterrichtswochen: 4	Quartal: Q1.3/Q1.4
Bezogen auf: Inhaltsfeld 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)	Grundbegriffe: Entwicklungspolitik, Nachholende Modernisierung, Befriedigung der Grundbedürfnisse, Angepasste Entwicklung, Frauenförderung, Nachhaltige Entwicklung, Entwicklungszusammenarbeit, NGOs, ADIs, Triade, Welthandel, TNCs, Global Player, Handelshemmnisse, Handelsliberalisierung, Exportorientierte Zonen		
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK5 entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen SK4 analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen	

SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein	UK4	bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung	
SK7	systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes	UK5	bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse	
		UK6	erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte	
		UK7	beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung	
		UK8	bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen		Absprachen/ Buch
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. - erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen. - erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben. - beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomischen Entwicklung. - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben. - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.		<u>Kapitel: 5 Globale Disparitäten (S.200ff)</u> <u>Unterthemen:</u> Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten (S.222) Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten? (S.232)

Schule: <i>Gymnasium Letmathe</i>	Fach: <i>Erdkunde</i>	Stand: <i>August 2015</i>	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: <i>Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)</i>	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>TERRA Geographie Qualifikationsphase</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte: - Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses Themen: - Metropolisierung und Marginalisierung- unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung		Unterrichtswochen: 5	Quartal: Q1.4
Bezogen auf: Inhaltsfeld 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)		Grundbegriffe: Aufriss, Ciudades Valladas, CBD, Commercial Strips, Daseinsgrundfunktionen, Downtown, Edge City, fragmentierte Stadt, funktionale Stadtgliederung, Gated Community, Ghetto, Gentrification, Grundriss, informeller Sektor, kulturraumspezifische Stadttypen, Land-Stadt-Wanderung, Marginalviertel, Megacity, Megapolisierung, Megastadt, Metropolisierung, Nachhaltige Stadtentwicklung, plaza de armas, Segregation, Slums, Suburbanisierung, Verstädterung, Vulnerabilität	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen Ein und vertreten diese differenziert HK5 entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	

Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen SK4 analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein SK7 systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK4 bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK6 erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung UK8 bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch	
	Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen - gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. - erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. - erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren. - stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. - erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.	<u>Kapitel:3</u> Stadtentwicklung und Stadtstrukturen <u>Unterthemen:</u> Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen (S.140- 145) Metropolisierung und Marginalisierung- Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (S.148-159)	

	<u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. • beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume. • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung. • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.	
--	--	--

2.1.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 Grundkurs

Schule: <i>Gymnasium Letmathe</i>	Fach: <i>Erdkunde</i>	Stand: <i>August 2015</i>	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: <i>Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)</i>	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>TERRA Geographie Qualifikationsphase</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte: • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Themen: • Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt		Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q2.1

Bezogen auf: Inhaltsfeld 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)	Grundbegriffe: Autogerechte Stadt, City, Daseinsgrundfunktionen, funktionale Stadtgliederung, genetischer Stadttyp, Gentrifizierung, Industriestadt, kompakte Stadt, Stadt der kurzen Wege, Kreis-Modell, Mehr-Kerne-Modell, New Towns, rechtlich-historischer Stadtbegriff, Residenzstadt, Römerstadt, Segregation, Sektoren-Modell, statistischer Stadtbegriff, Suburbanisierung, Vaubaunsche Befestigungswerke, Verstädterung, Villes Nouvelles, Wik- und Markttort
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK3 planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK6 erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen

		und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK7 beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. - erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume.	<u>Kapitel:3</u> Stadtentwicklung und Stadtstrukturen <u>Thema:</u> Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (S.124- 139) <u>Unterthemen:</u> Der geographische Stadtbegriff (S.124) Stadtentwicklung in Mitteleuropa (S.126) Innere Differenzierung von Städten (S.130) Innenstädte: Wandel und Nutzungskonflikte (S.134) Probleme der Suburbanisierung (S.137)

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltliche Schwerpunkte:		Unterrichtswochen:	Quartal:
Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung		Ca. 3	Q2.1

Themen: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung			
Bezogen auf: Inhaltsfeld 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)		Grundbegriffe: Daseinsgrundfunktionen, funktionale Stadtgliederung, Gentrifizierung, kompakte Stadt, Stadt der kurzen Wege, Lokale-Agenda-21, Nachhaltige Stadtentwicklung	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK3 planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum	
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen	

SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein	UK5	bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse		
SK7		UK6		erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte	
		UK7		beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung	
		UK8		bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen		Absprachen/ Buch	
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität. - erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung		<u>Kapitel:3</u> Stadtentwicklung und Stadtstrukturen <u>Thema:</u> Strategien eine zukunftsorientierten Stadtentwicklung (S. 160- 167) <u>Unterthemen:</u> Maßnahmen in Entwicklungsländern (S.162) Stadtumbau Deutschland (S.162) Phönixsee Dortmund-Hörde- Nachhaltige Entwicklung eines Stadtteils?! (Exkursion)	

Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Strukturwandel industriell geprägter Räume Thema: Entstehung und Wandel von Industriegebieten vor dem Hintergrund sich verändernder Standortfaktoren		Unterrichtswochen: 4	Quartal: Q2.1 /Q2.2
Bezogen auf: Inhaltsfeld 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)		Grundbegriffe: Agrarraum, Dienstleistungsgesellschaft, Wirtschaftswunder, Montanindustrie, Innovation, geologisches Profil, Strukturwandel, Reindustrialisierung, Tertiärisierung, Strukturförderung, Altindustriegebiet, Industrienatur, Renaturierung, Cluster, (harte, weiche) Standortfaktoren, Standorttheorie nach Alfred Weber, IT-Branche, footloose industry, Produktlebenszyklus, Wirtschaftssektoren, Fordismus, Postfordismus, Outsourcing, Fertigungstiefe, Just-in-time, Just-in-sequence, lean produktion, Virtuelle Unternehmen	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK3 planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK 6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum HK 7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate HK 8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgefüge)	
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen	

SK4	erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen	unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK8 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
SK5	beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung		
SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein		
SK7	systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes		
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren, • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen, • analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren, • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production, • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen, • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive, • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer,	<u>Kapitel:2 Wirtschaftsregionen im Wandel (S.66ff.)</u> <u>Unterthemen:</u> - Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes (S.68) - Faktoren der Standortwahl (S.82) - Innovationen und Wirtschaftswandel (S.90)

	ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.	
--	---	--

Schule: <i>Gymnasium Letmathe</i>	Fach: <i>Erdkunde</i>	Stand: <i>August 2015</i>	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: <i>Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)</i>	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>TERRA Geographie Qualifikationsphase</i>	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Herausbildung von Wachstumsregionen		Unterrichtswochen: 3	Quartal: Q2.2
Thema: Förderung von Wirtschaftsregionen – Wachstum ohne Grenzen?			
Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</u>		Grundbegriffe: Unternehmensnahe Dienstleistungen, EUREK, Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK 7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate HK 8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgefüge)	
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen	

SK3	erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen	UK1	beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien	
SK4	erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen	UK5	bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse	
SK5	beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	UK6	erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte	
SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein	UK8	bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
SK7	systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes			
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen		Absprachen/ Buch
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben • analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren, • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen, • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive, • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Frei-handels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.		<u>Kapitel: 2 Wirtschaftsregionen im Wandel (S.66ff.)</u> <u>Unterthemen:</u> Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen (S.102) Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen (S.110)

Schule: Gymnasium Letmathe		Fach: Erdkunde		Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)		Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung				Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q2.3
Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport					
Bezogen auf: Inhaltsfeld 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen))			Grundbegriffe: Konsumorientierte Dienstleistungen, Agglomeration, Güterverkehr, Containerverkehr, Personenverkehr, e-commerce, Logistik, GVZ, kombinierter Ladeverkehr, TEU, Global City, Headquarter,		
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen			Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen		
MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten			HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen		
MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen			HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung		
MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen			HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme		
MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen			HK 7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate		
MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus			HK 8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgefüge)		
MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar					
MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate					
MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)					
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen			Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen		
SK3 erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher			UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und		

Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen SK4 erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein SK7 systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes		Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK7 bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar, • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten, • erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> • erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities, • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors	<u>Kapitel: 6 Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (S.246 ff.)</u> <u>Unterthemen:</u> - Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (S.252) - Verkehrs- und Kommunikationsnetze – ihre Bedeutung für globale Verpflichtungen (S.258) - Global Cities – Urbane Zentren der Weltwirtschaft (S.264)

Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)		Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume				Unterrichtswochen: Ca. 4	
Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume				Quartal: Q2.3	
Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</u>				Grundbegriffe: Tourismustypen, periphere Regionen, naturräumliches Potential, nachhaltiger Tourismus, Ökotourismus, Regionalentwicklung, sanfter Tourismus, Butler-Modell, Wachstumspol, Akkulturation, Beschäftigungseffekte, Deviseneinnahmen	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus MK6 stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgefüge)				Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese HK3 planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK 5 entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK 7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate HK 8 stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgefüge)	
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK1 beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge				Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe	

SK3	erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden Disparitäten und Verflechtungen	UK3	bzw. Werte und Normen bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen
SK5	beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	UK5	bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse
SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein	UK6	erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte
SK7	systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	UK7	beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
		UK8	bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen	
		Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten, • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage, • analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination, • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen • erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen,	
		Absprachen/ Buch <u>Kapitel: 7 Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (S.274 ff.)</u> <u>Unterthemen:</u> - Boombranche Tourismus (S.278) - Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung (S.284) - Tourismus – Eine Chance für Entwicklungsländer? (S.292)	

	• bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen	
--	---	--

2.1.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 Leistungskurs

Schule: <i>Gymnasium Letmathe</i>	Fach: <i>Erdkunde</i>	Stand: <i>August 2015</i>	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: <i>Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)</i>	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>TERRA Geographie Qualifikationsphase</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte: Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Themen: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt		Unterrichtswochen: 4	Quartal: Q2.1

Bezogen auf: Inhaltsfeld 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)	Grundbegriffe: Aufriss, City, Daseinsgrundfunktionen, funktionale Stadtgliederung, genetischer Stadttyp, Gentrifizierung, Grundriss, Handels- und Bürgerstadt, Industriestadt, Kreis-Modell, Land-Stadt-Wanderung, Mehr-Kerne-Modell, New Towns, rechtlich-historischer Stadtbegriff, Residenzstadt, Römerstadt, Segregation, Sektoren-Modell, Shrinking Cities, statistischer Stadtbegriff, Suburbanisierung, Vaubaunsche Befestigungswerke, Verstädterung, Villes Nouvelles, Wik- und Marktort
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert HK3 planen und organisieren themenbezogene Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK5 entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen SK4 analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen	Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK4 bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer

SK5	analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	UK5 Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse	
SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein		UK6 erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte
SK7	systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes		UK7 beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
		UK8 bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. • erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung. • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.	<u>Kapitel:3</u> Stadtentwicklung und Stadtstrukturen <u>Thema:</u> Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (S.124- 139) <u>Unterthemen:</u> Der geographische Stadtbegriff (S.124) Stadtentwicklung in Mitteleuropa (S.126) Innere Differenzierung von Städten (S.130) Innenstädte: Wandel und Nutzungskonflikte (S.134) Probleme der Suburbanisierung (S.137)

	• erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. • beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume. • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern	
--	--	--

Schule: <i>Gymnasium Letmathe</i>	Fach: <i>Erdkunde</i>	Stand: <i>August 2015</i>	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: <i>Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)</i>	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>TERRA Geographie Qualifikationsphase</i>	
Inhaltliche Schwerpunkte: Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung Themen: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung		Unterrichtswochen: 3	Quartal: Q2.1

Bezogen auf: Inhaltsfeld 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)	Grundbegriffe: Aufriss, Autogerechte Stadt, City, Daseinsgrundfunktionen, funktionale Stadtgliederung, Gentrifizierung, Grundriss, kompakte Stadt, ökologischer Städtebau, Stadt der kurzen Wege, Lokale Agenda-21, Nachhaltige Stadtentwicklung, Segregation, Stadterneuerung, Reurbanisierung, Revitalisierung, Suburbanisierung, Villes Nouvelles,
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert HK3 planen und organisieren themenbezogene Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK5 entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen SK4 analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK4 bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln

SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein	UK6	sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse		
SK7	systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes		UK7	erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte	
		UK8	beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung		
			bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen		
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen		Absprachen/ Buch	
		<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u>		<u>Kapitel:3</u> Stadtentwicklung und Stadtstrukturen	
		• gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. • ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu. • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. • erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung. • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.		<u>Thema:</u> Strategien eine zukunftsorientierten Stadtentwicklung (S. 160- 167) <u>Unterthemen:</u> Maßnahmen in Entwicklungsländern (S.162) Stadtumbau Deutschland (S.162) Phönixsee Dortmund-Hörde- Nachhaltige Entwicklung eines Stadtteils?! (Exkursion)	
		<u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u>			
		• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. • erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.			

	• beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume. • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung • erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen. • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben. • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern	
--	---	--

Schule: <i>Gymnasium Letmathe</i>	Fach: <i>Erdkunde</i>	Stand: <i>August 2015</i>	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: <i>Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)</i>	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>TERRA Geographie Qualifikationsphase</i>	
Inhaltlicher Schwerpunkt: <i>Strukturwandel industriell geprägter Räume</i>		Unterrichtswochen: <i>4</i>	Quartal: <i>Q2.1/ Q2.2</i>
Thema: <i>Entstehung und Wandel von Industriegebieten vor dem Hintergrund sich verändernder Standortfaktoren</i>			

Bezogen auf: Inhaltsfeld 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)	Grundbegriffe: Agrarraum, Dienstleistungsgesellschaft, Wirtschaftswunder, Montanindustrie, Innovation, geologisches Profil, Strukturwandel, Reindustrialisierung, Tertiärisierung, Strukturförderung, Altindustrialiegebiet, Industrienatur, Renaturierung, Cluster, (harte, weiche) Standortfaktoren, Standorttheorie nach Alfred Weber, IT-Branche, footloose industry, Produktlebenszyklus, Wirtschaftssektoren, Fordismus, Postfordismus, Outsourcing, Fertigungstiefe, Just-in-time, Just-in-sequence, lean produktion, Virtuelle Unternehmen
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert HK3 planen und organisieren themenbezogene Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen SK4 analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf	Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK8 bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte

SK7 Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes	Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben, • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren, • beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung, und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen, • analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren, • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und leanproduction, • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen, • stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit,	<u>Kapitel:2 Wirtschaftsregionen im Wandel (S.66ff.)</u> <u>Unterthemen:</u> - Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes (S.68) - Faktoren der Standortwahl (S.82) - Innovationen und Wirtschaftswandel (S.90)

	• raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien, beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels, • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive, • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Frei-handels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben, • beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.	
--	--	--

Schule: <i>Gymnasium Letmathe</i>	Fach: <i>Erdkunde</i>	Stand: <i>August 2015</i>	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: <i>Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)</i>	Lehr-/Arbeitsbuch: <i>TERRA Geographie Qualifikationsphase</i>	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Herausbildung von Wachstumsregionen Thema: Förderung von Wirtschaftsregionen – Wachstum ohne Grenzen?		Unterrichtswochen: 3	Quartal: Q2.2

Bezogen auf: Inhaltsfeld 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)	Grundbegriffe: Unternehmensnahe Dienstleistungen, EUREK, Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert HK3 planen und organisieren themenbezogene Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK 5 entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen SK4 analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein SK7 systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines	Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse UK6 erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte UK8 bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen

differenzierten Fachbegriffsnetzes		
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben, • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren, • beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung, und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen, • analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren, • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und leanproduction, • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen, • stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar. <u>Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen</u> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien, • beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des	<u>Kapitel: 2 Wirtschaftsregionen im Wandel (S.66ff.)</u> <u>Unterthemen:</u> - <i>Region München – Wachstum ohne Grenzen? (S.98)</i> - <i>Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen (S.102)</i>

	- wirtschaftsstrukturellen Wandels, - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive, - erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Frei-handels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben, - beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.	
--	---	--

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport		Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q2.3
Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</u>		Grundbegriffe: Konsumorientierte Dienstleistungen, Agglomeration, Güterverkehr, Containerverkehr, Personenverkehr, e-commerce, Logistik, GVZ, kombinierter Ladeverkehr, TEU, Global City, Headquarter,	
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen MK5 recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten		Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert HK3 planen und organisieren themenbezogene Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine	

Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)		Kompromisslösung HK 5 entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen SK4 analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeografischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen SK5 analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung SK6 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein SK7 systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes		Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK7 beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Absprachen/ Buch
	<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SchülerInnen</u> - stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar, - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich ver-ändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten, - erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung, - beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern,	<u>Kapitel: 6 Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (S.246 ff.)</u> <u>Unterthemen:</u> - Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (S.252) - Verkehrs- und Kommunikationsnetze – ihre Bedeutung für globale Verpflichtungen (S.258) - Global Cities – Urbane Zentren der Weltwirtschaft (S.264)

	• erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage, • erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raum-zeitliche Entwicklung des Tourismus, • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein. Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen • erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities, • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft, • erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region, • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, • erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen, • beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung, • bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.	
--	---	--

Schule: Gymnasium Letmathe	Fach: Erdkunde	Stand: August 2015	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)	Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA Geographie Qualifikationsphase	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume		Unterrichtswochen: Ca. 4	Quartal: Q2.3
Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume			

Bezogen auf: Inhaltsfeld 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)	Grundbegriffe: Tourismusarten, periphere Regionen, naturräumliches Potential, nachhaltiger Tourismus, Ökotourismus, Regionalentwicklung, sanfter Tourismus, Butler-Modell, Vorläufer- Modell, Wachstumspol, Akkulturation, Beschäftigungseffekte, Deviseneinnahmen
Übergeordnete Methodenkompetenzen: Die SchülerInnen MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten MK2 identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung Selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen MK3 analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen MK4 entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbespielen MK5 recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus MK6 stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar MK7 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK8 stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	Übergeordnete Handlungskompetenzen: Die SchülerInnen HK1 präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen HK2 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert HK3 planen und organisieren themenbezogene Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen HK4 vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung HK 5 entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme HK6 präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse
Übergeordnete Sachkompetenzen: Die SchülerInnen SK1 beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum SK2 analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge SK3 analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängenden regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen SK5 analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	Übergeordnete Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen UK1 beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien UK2 bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen UK3 bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen UK5 bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie

SK6	ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf Lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein	von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse
SK7	systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes	UK6 erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte
		UK7 beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
		UK8 bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen
	- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar, - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten, - erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung, - beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsklustern, - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage, - erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus, - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein. Konkretisierte Urteilskompetenzen: Die SchülerInnen - erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, - erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities, - bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft,	<u>Kapitel: 7 Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (S.274 ff.)</u> <u>Unterthemen:</u> - Boombranche Tourismus (S.278) - Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung (S.284) - Tourismus – Eine Chance für Entwicklungsländer? (S.292)

	• erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region, • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, • erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen, • beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung, • bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.	
--	---	--

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13-§16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe aus dem Jahre 2013 hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachkonferenzmitglieder dar.

2.2.1 Schriftliche Leistungen

Verbindliche Instrumente:

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Facharbeiten am Gymnasium Letmathe

In der Q1 müssen die SchülerInnen eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzen. Die SchülerInnen sind von den DeutschlehrerInnen auf die Facharbeiten vorbereitet worden und sind angehalten, sich mehrfach mit dem betreuenden Fachlehrer zu Beratungsgesprächen zu treffen. Diese Treffen werden auf einem schulinternen Formblatt schriftlich dokumentiert. Die Bewertung im Fach Geographie erfolgt mit Hilfe des folgenden Bewertungsbogens, der in weiten Teilen den Bewertungsbögen von Facharbeiten in anderen Fächern entspricht:

I. Formalia (25 Punkte)

Kriterien	Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Einhalten des vorgegebenen Umfangs (GK: 8-10 S., LK: 10-12 S.) (reine Textseiten)	2	
Vollständigkeit (Deckblatt mit den geforderten Angaben: Thema, Name des Verfassers, Name der Schule, Kurs, Schuljahr, Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben, Textteil, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Erklärung der Selbständigkeit, Sicherungskopie)	3	
Layout (Format DIN A4, einseitig beschrieben, Seitenränder [li: 3,5 cm, re: 2,5cm, o: 2,5cm, u: 2cm], Zeilenabstand [1½ -zeilig, längere Zitate: einzeilig], Schriftgrad 12 Times New Roman o. vergleichbar [längere Zitate Schriftgrad 10], Blocksatz, Überschriftenhervorhebung , gliedernde Abschnitte , Nummerierung u. Anordnung [Deckblatt = 1, nicht nummeriert; Inhaltsverzeichnis = 2, nicht nummeriert; fortlaufender Text = ab 3, Anhang + Literaturverzeichnis + Erklärung in Seitenzählung einbezogen], ggf. Abbildungen nummeriert u. beschriftet)	4	
direkte u. indirekte Zitate (exakt wiedergegeben: Anführungszeichen, Auslassungen durch drei Punkte in eckigen Klammern vermerkt, Hervorhebungen durch den Verfasser gekennzeichnet; formal korrekte bibliograph. Angabe [Quelle, zitierte Seite, evtl. einheitlich abgekürzte Form] als Fußnotenverweis [evtl. sinnvolle Anmerkungen], sinngemäße Zitate durch	5	

Kürzel „Vgl.“ gekennzeichnet)		
Literaturverzeichnis (Angaben zur benutzten Sekundär- u. ggf. auch Primärliteratur; Autor, Titel, Jahr, ggf. Auflage, Erscheinungsort, Verlag; einheitliche Darstellung , Internetquellen mit Abrufdatum, alphabetisch geordnet)	3	
sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)	4	
sprachlicher Ausdruck / allgemeiner Schreibstil (Satzbau, Wortwahl)	4	
Anmerkung:		
Zwischensumme:	25	

II. Inhaltliche Darstellungs- und wissenschaftliche Arbeitsweise (100 Punkte)

Kriterien	Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl
themengerechte und logische Gliederung der Arbeit (schlüssige Struktur, aussagekräftige Überschriften)	6	
Einleitung (schlüssige Schilderung der Beweggründe und Motivation für die Themenwahl, Breite sowie Ab- u. Eingrenzung des Themas, zentrale Fragestellung, Erläuterung des Aufbaus der Arbeit)	6	
Hauptteil:		
logische und stringente Argumentation (roter Faden, konsequenter Themenbezug, sachlogische Verknüpfung der einzelnen Abschnitte, Kausalzusammenhänge, Begründung von Thesen, Verständlichkeit)	6	
inhaltliche Richtigkeit	6	
Grad der Differenziertheit (deutliche Herausarbeitung der gewählten Schwerpunkte, Genauigkeit in Darstellung und Auswertung, umfassende und präzise Erläuterungen wichtiger Details)	6	
Kenntnis und Verwendung der Fachsprache (Anwendung notwendiger fachlicher Begriffe, klare Definition u. eindeutige Verwendung, angemessene Abstraktionen)	6	
sinnvolle Veranschaulichungen (Konkretisierungen, Beispiele)	6	
Berücksichtigung und Verwendung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse,	10	

Gesetzmäßigkeiten und Methoden (auch Darstellung, kritischer Umgang)		
Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz (auch in der Sprache)	5	
Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung	5	
Umfang der benutzten Materialien und Medien und Art des Umgangs (Auswahl, Aktualität, fach- und sachgerechte, zweckgerichtete Auswertung, direkte / indirekte Zitate, Einbindung ergänzender Materialien [z.B. Diagramme, Tabellen, Schemazeichnungen], kritischer Umgang)	7	
Schlussenteil/Fazit (systematische Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse, Rückbindung an die zentrale Fragestellung, persönliche Stellungnahme mit kritischer Bewertung / Reflexion, Ausblick, offene Fragen)	6	
Ertrag der Arbeit (Anspruch und Verhältnis von Fragestellung, Material u. Ergebnissen, gedankliche Reichhaltigkeit, vertiefte abstrahierende, selbständige und kritische Einsichten, Problemorientierung)	15	
persönliches Engagement in der Sache (Arbeitseinsatz)	5	
Selbstständigkeit (Themenwahl, Literatursuche, Zeitplanung, Ausdauer, Umgang mit Problemen, gezielt eingeholte Hilfestellung / Beratung, Kreativität, Aufgreifen von Anregungen)	5	
Anmerkung:		
Zwischensumme:	100	
Gesamtsumme:	125	

Gesamtbewertung:**Note:**

Ort, Datum

Unterschrift der Fachlehrerin

%	100-95	> 90,5	> 86	> 81,5	> 77	> 72,5	> 68	> 63,5	> 59	> 54,5	> 50	> 42,5	> 35	>27,5	> 20	19-0
P.	15 P.	14 P.	13 P.	12 P.	11 P.	10 P.	9 P.	8 P.	7 P.	6 P.	5 P.	4 P.	3 P.	2 P.	1 P.	0 P.

Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die wünschenswerterweise selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

Klausuren in der gymnasialen Oberstufe am Gymnasium Letmathe

In der Einführungsphase werden insgesamt drei Klausuren geschrieben. Die Gewichtung der Klausuren ist wie folgt geregelt: In der Ef wird im 1. Halbjahr eine Klausur geschrieben. Sie zählt, so der Beschluss der FaKo vom 19.Mai 2010, 50 Prozent der Gesamtnote. Im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, die zu jeweils 25 Prozent in die Gesamtnote eingehen.

In der Qualifikationsphase werden von der Q1.1 bis zur Q2.1 in den Grund- und Leistungskursen jeweils zwei Klausuren geschrieben, in der Q2.2 die Abiturvorklausur. In dieser werden den SchülerInnen mindestens zwei Klausuren zur Auswahl gestellt. Bei zwei Klausuren im Halbjahr gehen Ergebnisse zu jeweils 25 Prozent in die Notenfindung ein. Die Tabelle zeigt die Bearbeitungszeit für Klausuren im Fach Geographie am Gymnasium Letmathe in der Oberstufe:

	EF.1	EF.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Grundkurs	90 Minuten	90 Minuten	135 Minuten	135 Minuten	135 Minuten	210 Minuten ¹
Leistungskurs	---	---	155 Minuten	180 Minuten	225 Minuten	270 Minuten ²

Alle Klausuren orientieren sich am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Alle Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt, so der Beschluss der Fachkonferenz vom grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters (Beschluss der Fachkonferenz vom 8.12.2014).

In Anlehnung an die Vorgaben des Zentralabiturs werden bei einer Klausur jeweils 100 Punkte vergeben, davon entfallen in der Ef – so ein Beschluss der FaKo Erdkunde vom 31.1.2012 – auf die Aufgaben eins bis drei anteilmäßig zusammen 75 Punkte. 25 Punkte entfallen auf die Darstellungsleistung. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der 25 Punkte:

	Der Prüfling	Max. Punkte
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent, sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	6
2	verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.	5
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.).	4
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	5
5	schreibt stilistisch sicher und syntaktisch korrekt.	5

¹ Plus 30 Minuten Auswahlzeit

² Plus 30 Minuten Auswahlzeit

In der Ef müssen, anders als in der Qualifikationsphase, nicht immer alle Aufgabenbereiche (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) überprüft werden.

Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist zu beachten, dass auch die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert werden kann.

In der Qualifikationsphase vergeben wir ebenfalls 100 Punkte, allerdings werden hier nur noch 20 Punkte für die Darstellungsleistung gegeben. Dies entspricht dann der Punkteverteilung im Abitur.

	Der Prüfling	Max. Punkte
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent, sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	Verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt stilistisch sicher und syntaktisch korrekt.	4

Diese Bewertungstabelle für die Darstellung wurde von der Landesregierung für die Fächer des gesellschaftlichen Aufgabenfelds festgelegt.

Die Grenze zwischen einer ausreichenden Note (5 Notenpunkte) und der Note ausreichend minus (4 Notenpunkte) liegt immer bei 45 Punkten. Auch dies erfolgt in Anlehnung an die Grundsätze für die Bewertung beim Zentralabitur (siehe Tabelle).

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	95-100
Sehr gut	14	90-94
Sehr gut minus	13	85-89
Gut plus	12	80-84
Gut	11	75-79
Gut minus	10	70-74
Befriedigend plus	9	65-69
Befriedigend	8	60-64
Befriedigend minus	7	55-59
Ausreichend plus	6	50-54
Ausreichend	5	45-49
Ausreichend minus	4	39-44
Mangelhaft plus	3	33-38
Mangelhaft	2	27-32
Mangelhaft minus	1	20-26
Ungenügend	0	0-19

Neben dem bepunkteten Kriterienkatalog wird jede Klausur mit

einem kurzen schriftlichen Kommentar versehen, der individuelle Stärken/Schwächen und/oder eine Entwicklung hervorhebt.

Bei der Korrektur von Klausuren sind, wie in allen in deutscher Sprache abgefassten Texten, die nachfolgenden Korrekturzeichen zu verwenden:

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G	Grammatik (wenn nicht weiter qualifiziert, auch Syntax)
W	Wortschatz

Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende optionale Korrekturzeichen zur Verfügung: T= Tempus, M= Modus, N= Numerus, Sb= Satzbau, St= Wortstellung, Bz= Bezug.

Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende optionale Korrekturzeichen zur Verfügung: A = Ausdruck/unpassende Stilebene u.ä., FS= Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	Richtig
F	Falsch
(✓)	Folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≡	Ungenau
[-]	Streichung
√ oder #	Auslassung
Wdh.	Wiederholung, wenn vermeidbar

Am Rand von Klausuren sollen auch Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen vermerkt werden, um so individuelle Stärken gezielt hervorzuheben.

2.2.2 Sonstige Mitarbeit

Als Instrumente für die Beurteilung der **sonstigen Mitarbeit** wird auch in der FaKo Geografie mit den fächerübergreifenden Kriterien zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit am Gymnasium Letmathe gearbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei neben den Leistungen im Unterrichtsgespräch auf den Leistungen in Partner-/Gruppenarbeiten und bei Referaten/Präsentationen.

Verbindliche Absprachen:

1.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch und fertigen dazu Exkursionsprotokolle an. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe der fächerübergreifenden Kriterien zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit am Gymnasium Letmathe.

2.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Qualifikationsphase II eine Exkursion zum Phönixsee durch und fertigen dazu ein Lernprodukt (z.B. Exkursionsprotokoll) an. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe der fächerübergreifenden Kriterien zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit am Gymnasium Letmathe.

3.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag mit Präsentation zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet. Die Dokumentation und Bewertung erfolgt mit Hilfe des auf der nächsten Seite abgedruckten Laufzettels



Name: _____

Thema: _____

Kriterium Notenbereiche	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
	Unterdurchschnittlich/ mangelhaft bis ungenügend			Im hohen Maße/ sehr gut
Art des Vortrags	nur abgelesen; stockender Vortrag; kein freies Sprechen; Unsicherheit;	weitgehend solider Vortrag, aber sehr viel abgelesen	überwiegend freier Vortrag; Blickkontakt; Sicherheit im Vortrag; Hilfestellungen/ Erklärungen	freier Vortrag mit eigenen Formulierungen; fundierte Erklärungen bei Nachfragen; Spontaneität; Flexibilität; sicheres Auftreten;
Sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit	kein Hintergrundwissen; kaum Zusammenhänge erkennbar	teilweise lückenhafte Darstellung; wenig Zusatzwissen	gute Recherche; solides Hintergrundwissen	fundierte und umfangreiches Hintergrundwissen; vollständig aufgearbeitetes Thema
Aufbau und Visualisierung	keine Visualisierung; keine erkennbare Struktur	unvorteilhafter Medieneinsatz; wenig strukturiert; teilweise unlogisch	sinnvoller Medieneinsatz; gute Struktur	klare und logische Gliederung; zielführender Medieneinsatz
Interaktion	keine Interaktion mit der Lerngruppe, d.h. keinerlei Dialog, sondern monologischer Vortrag	in erster Linie Vortrag ohne mögliche Nachfragen der Lerngruppe; unsicherer Umgang mit Meldungen/ Nachfragen	bietet Raum für Nachfragen und geht auf Lerngruppe ein	bezieht die Lerngruppe mit ein; geht auf Anregungen und Nachfragen ein; kann spontan auf Fragen antworten
Zusammenfassung	kein Fazit; Fakten bleiben offen im Raum stehen	lückenhafte und oberflächliche Zusammenfassung	Resümee der Hauptaussagen des Vortrags	klares Fazit und Ausblick
Thesenpapier	kein Thesenpapier angefertigt	unübersichtliches Thesenpapier; überwiegend Fließtext	übersichtliches und gut strukturiertes stichpunktartiges Thesenpapier mit wesentlichen Inhalten des Vortrags	optisch ansprechendes Thesenpapier; gute und übersichtliche Strukturierung; leichte und schnelle Erfassbarkeit wichtiger Aspekte; ggf. Erklärung von wichtigen Fachbegriffen
Einhalten von Vorgaben	terminliche und zeitliche Vorgaben nicht eingehalten	terminliche oder zeitliche Vorgaben nicht zufriedenstellend eingehalten	fristgerechtes Fertigstellen der Präsentation; Zeitdauer der Präsentation entspricht weitgehend den Vorgaben	fristgerechtes Fertigstellen der Präsentation; Vortrag findet am vereinbarten Zeitpunkt unter Einhaltung der Zeitvorgaben statt
Einstieg	lediglich Benennen des Themas	Benennen/ Vorstellen des Themas; grober Überblick über Vorhaben	Vorstellen und Begründen des Themas mit Vorstellen der Gliederung	packender und interesseweckender Einstieg
Adressatenbezug	nicht ansprechend; langweilig; unangemessene Sprache und unangemessene Inhalte	Nutzen für Zuhörer teilweise nicht erkennbar; partiell zu einfach/ zu schwer	angemessene Sprache und Inhalte	sprachlicher und inhaltlicher Schwierigkeitsgrad dem Niveau der Zuhörer angepasst; interesseweckend

FachlehrerIn: _____

Datum: _____

2.2.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrundeliegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird ebenfalls in einem Raster dokumentiert (siehe oben).

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Am Gymnasium Letmathe arbeiten wir in der Ef ab dem Schuljahr 2014/2015 mit dem Buch TERRA Geographie Einführungsphase aus dem Klett Verlag aus dem Jahr 2014. In der Qualifikationsphase arbeiten wir z.Z. noch mit dem Buch Mensch und Raum aus dem Cornelsen Verlag. Ab dem Schuljahr 2015/2016 soll mit dem bislang noch nicht erschienenen TERRA Buch für die Qualifikationsphase gearbeitet werden. DenSchülerInnen stehen zudem die aktuellen Haack; Seydlitz- und Diercke-Atlanten zur Verfügung.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Der vorliegende Lehrplan stellt natürlich keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendiges Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Der Prüfungsmodus erfolgt jährlich. Bei Fachkonferenzen werden die Erfahrungen in der Fachschaft gesammelt und bewertet. Ggf. werden notwendige Konsequenzen für das kommende Schuljahr formuliert.

Das folgende Formular dient zur Sammlung der Erfahrungen und kann als Instrument der Bilanzierung genutzt werden:

Bilanzierungsbogen Fachschaft Geographie am Gymnasium**Letmathe Schuljahr 20____ / 20 ____**

Kriterien	Ist-Zustand / Auffälligkeiten	Änderungen / Konsequenzen / Perspektivplanung	Wer?	Bis wann?
personelle Ressourcen				
räumliche Ressourcen				
materielle Ressourcen				
Unterrichtsvorhaben: Übersichtsebene				
Unterrichtsvorhaben: Konkretisierungsebene				
Leistungsbewertung				
Arbeitsschwerpunkte				
Fortbildungsbedarf (fachspezifisch und				

fächerübergreifend				
Sonstiges				